

Die Schüler können entscheiden

Gymnasium der Benediktiner: Alternative zu Französisch ab Klasse acht

Von Ute Tolksdorf

Meschede. Viele Jahre gab es für die Schüler am Gymnasium der Benediktiner keine Wahl: Latein wurde ab der sechsten Klasse unterrichtet, Französisch kam in Klasse acht hinzu und musste bis zum Ende der Klasse neun belegt werden. Ab dem kommenden Schuljahr können sich die Schüler nun zwischen zwei Möglichkeiten entscheiden: Französisch oder Mathematik/Naturwissenschaften. Jetzt hat der Seniorat der Abtei dieser Änderung zugestimmt. Zusätzlich ist die Entscheidung gefallen, dass, wenn der Bedarf (sprich ausreichend Anmeldungen) vorhanden sind, im Sommer drei statt zwei Eingangsklassen in der Stufe 5 gebildet werden.

Die neue Wahlmöglichkeit soll laut Schulleiter Heinz Plugge einerseits den Schülern entgegenkommen, „deren Neigung und Begabungsschwerpunkt eher im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich liegt.“ Andererseits rücke man die so genannten den MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) stärker in den Fokus



„Gerade Ingenieure, Techniker und Naturwissenschaftler werden zukünftig gesucht.“

Heinz Plugge, Schulleiter

der Schüler, was auch für die weitere Berufs- und Studienwahl wichtig sein könne. „Wir sind zwar nicht der Wirtschaft verpflichtet, sondern Schülern und Eltern, doch heute schon ist klar, dass sich in diesem Bereich gute Chancen am Arbeitsmarkt ergeben werden. Gerade Ingenieure, Techniker und Naturwissenschaftler werden zukünftig gesucht.“

Praktisch bedeutet das jetzt für die

Schüler, die zurzeit noch die 7. Klasse besuchen: Entweder lernen sie - wie bisher - in den Klassen 8 und 9 als dritte Fremdsprache Französisch mit der Option, das Fach in der Oberstufe fortzusetzen. Oder sie wählen den „Arbeitsbereich Mathematik/Naturwissenschaften“.

Während Französisch vier Wochenstunden unterrichtet wird, läuft Mathematik/Naturwissenschaften nur über drei Wochenstunden. Wie in Französisch werden aber auch dort jeweils zwei Klassenarbeiten pro Halbjahr geschrieben.

Plugge erläutert: „Die Inhalte setzen sich aus den Fächern Mathematik, Physik und Informatik zusammen, sollen aber keine Wiederholung oder Vertiefung von Inhalten aus dem obligatorischen Kanon der einzelnen Fächer sein.“ Zurzeit entwickelten die Fachschaften der beteiligten Fächer, schulinterne Curricula für den neuen Arbeitsbereich.

Etwa in der ersten Maihälfte sollen Schüler und Eltern detailliert über die Angebote unterrichtet werden, damit danach die Wahl für das Schuljahr erfolgen kann. Geplant ist, die beiden Klassen dafür in drei Lerngruppen zu unterteilen.